

Die Raupe Nimmersatt kommt selten allein... Wie der Buchsbaumzünsler unsere Gärten erobert

Von Johanna Wieck



Foto: Friedrich Böhringer

Was für ein schönes Tier – diese faszinierende Zeichnung. Man könnte fast meinen, das ist die Raupe Nimmersatt, die direkt aus einem Kinderbuch entsprungen ist. Aber so gern sie so mancher Naturfreund betrachtet: Dieses Tierchen kommt der Raupe Nimmersatt erschreckend nahe – wir sehen hier nämlich den Buchsbaumzünsler.

Und die Raupe dieses kleinen unscheinbaren Falters frisst gerade genüsslich von Süd- nach Norddeutschland durch unsere Gärten. Eingeschleppt wurde sie aus Ostasien und ist seit 2007 in Deutschland beobachtet worden. Jedes Jahr rückt der Buchsbaumzünsler weiter vor und es ist zu erwarten, dass er bald in ganz Deutschland ein Problem wird. In Rheinland-Pfalz angekommen, hat er gleich begonnen von innen nach außen unseren liebevoll geformten Buchsbäumen zu Leibe zu rücken. Außer Buchsbaum schmecken dem Zünsler auch einige Ilex-Arten, also Stechpalmen. Alles andere mag er nicht anknabbern. Dafür schmeckt die Raupe Vögeln ganz ausgezeichnet. Deswegen hat sich der Buchsbaumzünsler beschlossen sich besonders gut zu verstecken: solange er klein ist, frisst er nur an der Unterseite der Blätter. Über sich schützt ihn die Blattoberseite vor neugierigen Blicken und pickenden Schnäbeln. Also da wächst das kleine Monster jetzt friedlich im Herzen des Buchs heran und frisst ohne Ende. Natürlich sitzt es da nicht alleine, sondern umgibt sich gerne mit einer ganzen Armee seiner Geschwister. Irgendwann sind alle Raupen schön dick und haben zum einen nicht mehr so viel Angst von jedem klitzekleinen Vogel erwischt zu werden und zum andern richtig viel Hunger. Also wird jetzt richtig losgelegt: der Buchsbaum wird weitgehend kahlgefressen. Man sieht im ganzen Buchsbaum Gespinstfäden und grüne Kotkrümel. Die Raupen verstecken sich übrigens sehr gut durch ihre Tarnfarbe und sind nicht immer auf Anhieb zu entdecken. Sind nur noch die Gerippe der Blätter übrig, wird auch noch die Rinde angefressen. Dadurch sterben jetzt sogar ganze Astpartien ab.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt kann man nicht mehr übersehen, was da im Verborgenen begonnen hat. Der Buchsbaumzünsler ist eine wahre Vernichtungsmaschine und da beginnt sogar der Naturfreund seufzend über Gegenmaßnahmen nachzudenken.



Foto: Atelier Monpli

Bevor man jetzt beim Anblick solcher Bilder panisch reagiert, sollte man sich zunächst darüber informieren, wie ein Buchsbaumzünsler überhaupt lebt:

Die Raupen verpuppen sich nach 5-6 Häutungen. Der geschlüpfte nachtaktive Falter lebt etwa 8 Tage lang, was ihm ausreicht um einen Buchsbaum zu finden, an dem er seine Eier ablegen kann. So macht er normalerweise zwei Generationen im Jahr. Weil Rheinland-Pfalz aber so mollig warm ist, gibt es hier sogar eine dritte Generation. Die letzten Raupen, die im Herbst geschlüpft sind, merken also, dass es irgendwann kalt wird und drängen sich in der Mitte des Buchsbaumes zusammen. Sie schützen sich mit einem Gespinnst ihrer Fäden vor dem Frost und warten ab. Kaum steigen die Temperaturen über 7°C kriechen sie los und suchen sich die ersten Blätter zum abnagen.

Das heißt also, der Zünsler kommt nicht in Massen angekrabbelt und zieht im Sommer von Garten zu Garten. Sondern wir haben die Raupen bereits im Frühjahr versteckt in den Pflanzen sitzen. Also auch wenn man noch keine Fraßschäden sieht, sollte man mal in die Mitte seiner Buchskugeln schauen, ob dort nicht der Zünsler schon in den Startlöchern sitzt.

Wenn man die Raupen früh genug erkennt, kann das Absammeln eine große Wirkung haben. Das sollte man allerdings mehrmals wiederholen und immer ein wachsames Auge auf seinen Buchsbaum haben.

Allerdings muss man oft mit einem leichten Anflug von Resignation feststellen, dass man nicht immer die Zeit, sich seinem Garten voll und ganz zu widmen. Da steht man schon mal frustriert vor einem halb kahlem Buchs und hat das Gefühl, dass die Raupen einem grinsend zunicken, bevor sie auch noch die letzten Blätter in Angriff nehmen.

Ist also der Buchs schon stark besiedelt, gibt es noch folgende Maßnahmen, um das schlimmste zu verhindern:

Mit einem scharfen Wasserstrahl kann man in den Buchsbaum spritzen und schießt die Raupen dadurch zu Boden. Dort kann man sie problemlos aufsammeln. Durch die unsanfte Reise findet der Zünsler den anstrengenden Rückweg auf den Buchsbaum nicht und fällt Vögeln zum Opfer. Was auch gut funktioniert ist das Absaugen der Raupen mit einem Staubsauger. Der Buchsbaum macht das unbeschadet mit. Die Raupe kann im Staubsaugerbeutel wunderbar entsorgt werden. Diese Methode ist natürlich gut geeignet, für Menschen, die gewisse Berührungsängste gegenüber kleinen Krabbeltierchen haben.

Eine Bekämpfung des Buchsbaumzünslers ist auch chemisch möglich. Allerdings sollte man beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln immer beachten: so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Also bitte nicht prophylaktisch alle Pflanzen im Garten einsprühen, sondern nur die Buchsbäume. Man schont so seine Nützlinge und kleine Helfer im Garten, die unter anderem die Blattläuse in Schach halten. Auch sollte man natürlich darauf achten, dass man richtig dosiert und beim Ausbringen der Wind das Mittel nicht in alle Richtungen verteilt.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel für den Hausgarten sind z.B. DIPEL ES (von verschiedenen Herstellern) und Schädlingsfrei-Neem (Neudorff), die beide sehr nützlingsschonend sind. Auch möglich ist unter anderem die Verwendung von Calypso (Bayer) und Careo (Celaflor).

Wenn man seine Pflanzen im Blick hat und eventuell einmal im Frühjahr und ein weiteres Mal im Sommer gegen den Buchsbaumzünsler behandelt, kann man das Problem durchaus in den Griff kriegen.

Und so bleibt zu hoffen, dass die Raupe Nimmersatt nicht mehr in Massen auftritt, sondern sich der Ansturm der hungrigen Biester etwas reguliert.